

**Niederschrift zur 4. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familien und Inklusion am
Mittwoch, 11. Dezember 2024 um 17:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack,
Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen**

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:40 Uhr

Vorsitzender: OAL Gunnar Sgolik
Schriftführerin: Sabrina KC

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Rückblick auf die letzte Sitzung vom 09.09.2024
- TOP 2 Dokumentenausgabebox Stadthaus Vegesack
Hierzu eingeladen:
Frank Schurgast, Inklusion Nord e. V.
- TOP 3 Aktueller Sachstandsbericht Willkommenschule Bremen
- TOP 4 Verschiedenes

Anwesende Mitglieder: (kursiv= beratende Mitglieder)

Nicole Poker
Jäckel, Gabriele
Thomas Pörschke
Tosonowski, Sabrina
Heike Sprehe i. V. für Windheuser, Jochen
Hans Albert Riskalla i. V. für Lorke, Natalie

Entschuldigt:

Wieder-Kruse, Denise Werner, Heiko

Nicht Anwesend:

Kandaz, Fethi Ilkan

Gäste:

Frank Schurgast, Inklusion Nord e.V. (nicht erschienen)

Herr Sgolik begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Herr Sgolik gibt den Hinweis, dass die Sitzung zur Protokollerstellung aufgezeichnet wird.

Es gibt keine Änderungswünsche an der Tagesordnung. Sie gilt damit als genehmigt.

TOP 1 Begrüßung und Rückblick auf die letzte Sitzung vom 09.09.2024

Herr Sgolik gibt einen kurzen Rückblick auf die letzte Sitzung. Es wurde eine Ortsbegehung durch die Fußgängerzone gemacht und diverse Orte fotografisch festgehalten, die nicht behindertengerecht sind.

Die Vereinbarung war, dass die Teilnehmenden Ihre Sammlungen an das Ortsamt weitergeben sollten. Dies ist bisher nicht passiert, da es Kommunikationsprobleme gab.

Herr Sgolik bittet daher nun bis zum 15.01.2025 nochmals um die Zusendung der Orte mit Fotos und Beschreibung an office@oavegesack.bremen.de.

Herr Pörschke berichtet von dem Projekt „Perspektivwechsel“ des Vereins Inklusion Nord. Hinter diesem Titel verbirgt sich nichts anderes als die Simulation von verschiedenen Behindertensituationen. Im Rahmen dieses Projekts kann man bei der nächsten geplanten Begehung im 1. Quartal 2025 zum Beispiel mal als Rollstuhlfahrer tätigen.

Herr Sgolik gibt den Hinweis, dass das bereits als Beschluss in der letzten Sitzung vom 09.09.2024 festgehalten wurde.

TOP 2 Dokumentenausgabebox Stadthaus Vegesack

Bezogen auf die Antwort aus dem Ressort aus Juni 2024 gab es noch Rückfragen, die bisher nicht weiterverfolgt wurden. Herr Pörschke bat daher nochmal um Thematisierung im Ausschuss, um im Zweifel nochmal Beschlussfassungen nachlegen zu können.

Herr Pörschke lässt zunächst den geladenen Gast Herrn Schurgast von dem Verein Inklusion Nord e.V. entschuldigen. Aufgrund eines familiären Notfalls konnte er kurzfristig nicht zur Sitzung kommen.

Herr Schurgast wollte nochmal bezogen auf den Zeitungsartikel vom 29.11.2024 aus der Norddeutschen „[Dokumentenausgabebox in Vegesack wird wohl nicht barrierefrei](#)“¹ Stellung nehmen. Nach eigenen Angaben handelte es sich um ein Missverständnis und Herr Schurgast möchte ausdrücklich keine Entfernung der Dokumentenausgabebox.

Herr Pörschke hat die Bitte, dass beim Ressort nochmal angefragt wird, ob der Mangel der fehlenden Barrierefreiheit bei der Beschaffung bekannt war. Herr Pörschke vermutet, dass dem Hersteller dieses bei Angebot überhaupt nicht bekannt war. Des Weiteren würde er das Ressort bitten, an den Hersteller zu appellieren, die technische Nachrüstung zu ermöglichen und dies auch seitens der Stadt Bremen im Interesse der Bürger:innen zu erwarten.

Herr Schiphorst stimmt Herrn Pörschke insoweit zu, dass die Box bleiben muss. Allerdings ist er der Meinung, dass die Anfrage dahingehend erfolgen sollte, ob zukünftig die Verfahren unter Beteiligung des Landesbehindertenbeauftragten erfolgen. Und natürlich soll nach Möglichkeit die Box nachgerüstet werden, damit die Barrierefreiheit gegeben ist.

Folgende Mängel werden im Rahmen einer offenen Aussprache gesammelt, die nachgerüstet werden sollten: Sprachauswahl, Höhe, Displaypositionierung

Es ist auch eine Frage, welche Dokumente überhaupt mit der Box ausgehändigt werden können. Hier wird das Ortsamt auf dem kurzen Dienstweg die Information direkt vom Bürgeramt im Hause einholen.

¹ Quelle: <https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-vegesack/dokumentenausgabebox-in-vegesack-wird-wohl-nicht-barrierefrei-doc7y8dllz52ph1a066u9o0> abgerufen am 11.02.2025 8:54 Uhr

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss fordert das zuständige Ressort auf das Innenressort den Service der Dokumentenausgabebox weiter anzubieten und nicht einzustellen. Dabei sollen die Barrierefreiheit und auch die Diskriminierungsfreiheit verbessert werden.**
- 2. Das Thema soll in geeigneter Form im Fachausschuss weiter beraten werden.**

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

TOP 3 Aktueller Sachstandsbericht Willkommenschule Bremen

Herr Sgolik berichtet von dem Unterausschuss für Migration und Inklusion, in dem er als Gast für den Bereich Nord eingeladen war.

Grundsätzlich tagt der Unterausschuss für Migration und Inklusion der Senatorin für Bildung und Kinder ungefähr alle drei Monate. Das Ortsamt Vegesack nimmt für ganz Bremen-Nord daran teil. Daher könnte das Thema auch im Regionalausschuss nochmal besprochen werden.

Im Rahmen der kommenden Schulgesetzänderung soll es eine Inklusionsbildungsverordnung geben. Vorgesehen ist unter anderem, dass die Willkommenschule auch für Sprachförderkurse mitgerechnet werden soll. Das heißt, dass zukünftig in Willkommenschulen auch Sprachförderung /-bildung gelehrt werden soll.

Im Hinblick auf zusätzlich entstandene und perspektivisch fortbestehende Unterstützungsbedarfe für neu Zugewanderte werden die Willkommenschulen – auf fünf Jahre befristet – als neue Unterstützungseinrichtung gesetzlich geregelt. „Sie haben die Aufgabe, den etwas älteren neu Zugewanderten ohne deutsche Sprachkenntnisse eine auf den möglichst schnellen Erwerb gerichtete intensive Sprachförderung zukommen zu lassen und eröffnen ihnen zusätzlich die Möglichkeit, parallel, mithin ohne Zeitverzug, direkt einen ersten allgemeinbildenden Schulabschluss zu erlangen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass dieses förderintensive und geschützte Angebot für diese neu nach Deutschland gekommene, mitunter traumatisierte Schülerklientel ein erhebliches Förder- und Erfolgspotenzial bietet.“²

Hintergrund der fünf jährigen Befristung und rechtlichen Verankerung ist, dass damit auch ein Anspruch auf entsprechend notwendige Ressourcen besteht.

Alle Willkommenschulen sollen die gleichen Leitbilder haben, damit eine Vergleichbarkeit gegeben ist. Einzelne Standorte sollen individuelle Schwerpunktsetzungen bekommen. Der Ausschuss sollte hier überlegen, ob man noch Schwerpunktthemen einbringen bzw. in Bremen-Nord verfestigen kann.

Von insgesamt 680 Plätzen, befinden sich aktuell 72 Schüler:innen in Bremen Nord, mit 12 Lehrkräften. Personell ist das aktuell bremenweit die beste Ausstattung. Allerdings ist unser Standort der kleinste in Bremen. Kurzfristig soll die Schülerzahl in Bremen-Nord auf 80 aufgestockt werden. Zum Schuljahr 2025/2026 sollen insgesamt 1100 Plätze existieren.

² Quelle: <https://www.rathaus.bremen.de/sitzung-des-bremer-senats-128626?asl=bremen54.c.57451.de> TOP 45 der 73 - Sitzung des Bremer Senats vom 17.09.2024

Der Umzug des Standortes Burglesum nach Blumenthal soll spätestens zum Schuljahr 2026/2027 erfolgen. Die Unterbringung wird wieder in Mobilbauten sichergestellt, denn auch das ist weiterhin eine provisorische Lösung.

Frau Sprehe hinterfragt den eigentlichen Bedarf der Willkommensschule, denn eigentlich sollte eine Beschulung in der Regelschule erfolgen. Einen neuen Bildungszweig zu öffnen, sieht sie für falsch. Wieviel Anmeldungen gibt es überhaupt? Sind die Plätze alle ausgeschöpft? Wann erfolgt der Übergang in die Regelschule?

Frau Poker kann dieses bestätigen und hinterfragt, wo das Personal herkommt? Es besteht in Bremen Lehrermangel. Des Weiteren wäre der der Stundenumfang interessant.

Herr Riskalla berichtet von seiner ehrenamtlichen Tätigkeit an der Willkommensschule und sieht eher den Bedarf bei den Erwachsenen, als bei den Kindern. Der Anteil von Analphabeten ist enorm hoch. Die Mütter können sehr schlecht mal mit ihren eigenen Kindern kommunizieren, weil die jetzt sehr schnell fließend Deutsch können.

Herr Schiphorst möchte wissen, in welchem zeitlichen Rahmen die neue Verordnung kommen soll und welche Einzelschritte veranlasst werden.

Frau Tosonowski befürchtet bei der Schwerpunktorientierung, dass die Kinder nicht mehr in ihrem näheren Stadtteil beschult werden können. Hier hat sie Erläuterungsbedarf seitens der Bildungsbehörde. Grundsätzlich findet sie Willkommensschulen sinnvoll, um diese Kinder abzuholen und aufzufangen. Aber wichtig sollte es auch sein, dass diese Willkommensschulen mit unseren Regelschulen ineinandergreifen.

Herr Pörschke schlägt vor im 1. Quartal 2025 die Bildungsbehörde in den Ausschuss einzuladen, damit diese berichten kann.

Beispielhaft ist auch die selbstorganisierte ukrainische Wochenendschule. Hier steht auch im Raum, wie weitergearbeitet werden kann und wie sie dem Beirat beispielsweise für die Städtepartnerschaft zu Odessa helfen kann. Diese Schule ist momentan so erfolgreich, dass es zeitweilig einen Aufnahmestopp gab. Herr Pörschke würde eine Ortsbegehung an dieser Schule für den Ausschuss vorschlagen, damit sich alle ein Bild davonmachen können, wie so eine Wochenendschule abläuft.

Auf das Thema Unterstützung der Mütter und Väter zu kommen, erklärt Herr Pörschke, dass, wenn die Kinder beschult werden, sind das wertvolle Stunden der Freizeit, insbesondere für die Mutter, mitunter auch für die Väter, aber meistens sind es die Mütter, die die Last der Erziehung aus dem Exil zu tragen haben. Auch da macht es Sinn, da zu investieren, verschiedenerweise, um den Müttern eine Entlastung zu verschaffen, Zeiträume zu ermöglichen, selber anderen Dingen nachzugehen.

Das Thema, Novellierung Schulgesetz sollte in der nächsten Sitzung ausführlich mit dem Bildungsressort thematisiert werden. Hierzu ist vorab ein Fragenkatalog zu fertigen, damit die Referenten sich ausreichend vorbereiten können. Die Fragen sind in schriftlicher Form bis zum 31.12.2024 an office@oavegesack.bremen.de zu richten.

Bezüglich der ukrainischen Wochenendschule wird es eine „Ortsbegehung“ geben, die an einem Samstag im Rahmen einer Ausschusssitzung erfolgen soll. Die anschließende Besprechung könnte im Rahmen der o. g. Folgesitzung mit dem Thema Novellierung Schulgesetz erfolgen.

TOP 4 Verschiedenes

Frau Sprehe wünscht sich eine bessere Terminplanung für das neue Jahr. Kurzfristige, wenn auch fristgerechte, Termine sind gerade in der Vorweihnachtszeit schwierig einzuhalten. Herr Sgolik teilt daraufhin mit, dass diese grobe Planung gerade im Ortsamt in Arbeit ist und zeitnah zur Verfügung gestellt wird.

Herr Riskalla bittet um Aufnahme des Themas „Lehrveranstaltungen für Analphabeten“ in den Themenspeicher.

Herr Sgolik bedankt sich bei allen Teilnehmern und beendet die Sitzung.

Ende der Sitzung 18:40 Uhr

Sgolik
Vorsitzender


Sprehe
Schriftführerin


Pörschke
Ausschusssprecher